

Ideenskizze

„Solidarpunkt-Sennestadt“

Vorbemerkung:

Aufgrund der gegebenen Bevölkerungsstruktur in Sennestadt (hoher Anteil von Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen) soll es zukünftig eine Schwerpunktsetzung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Sennestadt geben (neben anderen Stadtteilen wie z. B. Sieker). Gegenwärtig gibt es dort nur wenige Möglichkeiten zur Beschäftigung bis hin zur Beratung von Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen in Sennestadt. In anderen Bielefelder Stadtteilen ist die Angebotspalette für derartige Maßnahmen erheblich dichter.

Projektskizze:

Wir beabsichtigen, in Sennestadt zentrumsnah unter Einbeziehung vorhandener Aktivitäten einen neuen Beschäftigungs-, Beratungs- und Servicepunkt auf hohem Niveau für Personen mit geringem Einkommen zu schaffen, den **„Solidarpunkt-Sennestadt“**.

Dieser Servicepunkt soll folgende Bereiche in gemeinsamen Räumlichkeiten anbieten:

1. Personen mit geringem Einkommen (Bielefeld-Pass-InhaberInnen) werden - wie in der „Ankleide“ - sowohl neue als auch gebrauchte gespendete Kleidungsstücke boutiqueartig kostengünstig angeboten.
Kleiderspenden für diesen Zweck werden hier angenommen.
2. Rabattierte Sechser- u. 9-Uhr-Abos (moBiel- Tickets) werden im Auftrag der Stiftung Solidarität an Personen mit geringem Einkommen auch in Sennestadt angeboten.
3. Ebenfalls auf hohem Niveau werden – wie in der GAB Gebrauchtgüterbörse in Bielefeld - Gebrauchtgüter wie z.B. Möbel, Haushaltsgeräte, Geschirr und Ähnliches, an Personen mit geringem Einkommen verkauft.
4. Die Initiative des Sennestadtvereins „von Hand zu Hand“ erhält eigene und feste Räumlichkeiten in diesem Servicepunkt.
5. Die Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose (Perspektive für Arbeitslose), die gegenüber der Agentur für Arbeit in Bielefeld ihre Beratungsräume hat, hält an mindestens einem Tag in der Woche Beratungsstunden in Sennestadt ab.
6. Die von der Stadt getragene zukünftige Bildungsberatungsstelle „Lernen vor Ort“, die hoffentlich zugunsten der Stadt Bielefeld genehmigt werden wird, sollte ebenfalls in diesem Servicepunkt ihren Sitz nehmen.
7. Die aufsuchende Energieberatung für Personen mit geringem Einkommen, welche von der Stiftung Solidarität im Frühjahr dieses Jahres gestartet wird, erhält einen Anlaufpunkt zur Terminabsprache in diesem Servicepunkt.

Umsetzung:

Die Trägerschaft dieses Projektes sollte entweder von der „GAB Sozialförderungsgesellschaft mbH (gemeinnützig)“ durchgeführt werden oder durch die „Solidargesellschaft mbH der Stiftung Solidarität“.

Die Mietkosten sollen durch die Erlöse aus dem Verkauf von Gebrauchtartikeln bzw. gespendeten Neuwaren erzielt werden.

Der Servicepunkt bietet etliche Arbeitsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose (z.B. im Rahmen der so genannten Arbeitsgelegenheiten in der Entgelt- oder Mehraufwandsvariante oder im Rahmen des Programms JobPerspektive §16e SGB II).

Die fachliche Anleitung und Qualifizierung der TeilnehmerInnen sowie die sozial-pädagogische Begleitung soll durch eine örtlich verankerte, in diesem Bereich erfahrene Person durchgeführt werden.

Der Arbeitstitel für ein derartiges Projekt könnte lauten: „Solidarpunkt-Sennestadt“.

Bielefeld, 23.01.2009

Franz Schaible